

Limericks : die Leserecke des höheren Blödsinns

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Leserecke des höheren Blödsinns

LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Es gibt eine Mutter der Tochter Bescheid,
Was Sex und was Ehe sei in unserer Zeit.
Aus reiner Erfahrung
Klingt's wie Offenbarung:
«Das ist nur der Vorhof zu Haushaltarbeit!»

Ludwig Gächter, Altstätten

Ein Bergbäuerlein in Saas Fee,
Das planget schon jetzt auf den Schnee.
Denn neben den Pisten
Verkauft es aus Kisten
Konfekt, Beinprothesen und Tee!

Frau A. Zink, Tomils

Ein ältliches Fräulein in Splügen
Versuchte, den Acker zu pflügen.
Nach dreiviertel Stunden
Hat Gold sie gefunden.
Und ließ alles stehen und liegen!

M. Hofer, Basel

Da petzte ein Fluggast in Kloten
Die Stewardess. Das war verboten!
Doch die war nicht dumm,
Sie drehte sich um
Und schlug ihm beherzt auf die Pfoten!

Erich Fries, Frankfurt a. M.

Ein Fischer tat Würmer und Maden
Im Wasser vier Stunden lang baden,
Fing nicht einen Schwanz
Und eilte dann ganz
Verzweifelt zum nächsten Fischladen!

F. Probst, Bettlach

Da probte die Oper in Wien
Von Wagner das Stück «Lohengrin».
Da streikte der Schwan.
Als Grund gab er an,
Der Lohn sei zu mager für ihn.

Friedrich Wyß, Luzern

Es nahm einem Jüngling von Kappelen
Die Spielbank den hintersten Rappelen.
Worauf an die Tante
Er bittend sich wandte.
Doch die ließ ihn wunderbar zappelen ...

O. Meier, Solothurn

Da gibt's einen Jüngling in Wohlen,
Der will etwas Bargeld sich holen.
Er zeigt auf der Bank
Dem Mann, Gottseidank,
Die Unterschrift und nicht Pistolen!

Susi Marfurt, Marly

Da gab's eine Dame in Bielefeld,
Die klagt, es sei schad um das viele Geld,
Das sie kurz zuvor
Beim Spielen verlor,
Und das ihr nun seit jenem Spiele fehlt.

Hans O. Laubscher, Täuffelen

Da gab's eine Dame in Cayenne,
Die lag splitternackt gern im Frayenne.
Dies sah auch ein Greis,
Der wurde ganz weiß
Und fing wie am Speiß an zu schrayenne!

Martin Keller, Zürich

Es lebt eine Alte in Laupen,
Die sammelt verstorbene Raupen.
Dann kocht sie die Köpfchen,
Und füllt sie in Töpfchen
Und verkauft sie als Gift gegen Staupen.

Gabi Bregenzer, Affoltern

Beim Bäcker, als dort die Frau Bundesrat
Um Weißbrot, und zwar um ein rundes bat,
Da fragte man dann:
«Was macht auch Ihr Mann?»
Sie sagte: «Habt Dank – är isch gsund, es gaat!»

W. Rubi, Montreux

Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger

elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.50